

Die Themen gehen ihm nicht aus

«Wort zum Sonntag»: Reto Studer aus Jonen berichtet von seinen Erfahrungen – und bringt Verstärkung mit

Wie läuft es im Studio ab? Und woher nimmt er die Ideen? Das wird Reto Studer immer wieder gefragt, seit er regelmässig das «Wort zum Sonntag» in die Schweizer Stuben spricht. Am Vortrags- und Austauschabend in Arni bietet er Einblick.

Thomas Stöckli

«Mittlerweile darf ich die Schuhe anbehalten», sagt Reto Studer und lacht. Bei seiner ersten Aufzeichnung fürs «Wort zum Sonntag» war das noch anders gewesen: Der grossgewachsene

«Wir funktionieren komplett anders

Reto Studer, Pfarrer und TV-Kommentator

Joner passte nicht ins Bild und musste «tiefergelegt» werden. Nun sind die Einstellungen angepasst. Die Kameraleute wissen, was sie erwartet. Und auch er weiss, was auf ihn zukommt, wenn er ins Leutschenbach fährt. «Ich habe mein bekanntes Plätzchen, die Abläufe sind klar», sagt er, «und doch ist es jedes Mal wieder neu.»

Dem grossen Interesse gerecht werden

Die Rolle beim «Wort zum Sonntag» beschert dem reformierten Pfarrer viel Aufmerksamkeit. Wenn er jeweils mit Gemeindegliedern telefoniert, etwa um jemandem zum Geburtstag zu gratulieren, komme nach einem Gespräch über Gott und die Welt regelmässig auch das Engagement beim Fernsehen zur Sprache: Wie kommt er auf die Themen? Wie läuft es im Studio ab? Wird er auf der Strasse erkannt?

«Wenn das schon so viele Leute interessiert», dachte er sich, «kann ich es ja auch gleich allen sagen», so der Pfarrer. Allein wollte er das allerdings nicht und so holte er sich für den Austauschabend in der Kirche Arni seine Kollegin Stina Schwarzenbach an Bord. «Sie habe ich, wie alle Kolleginnen und Kollegen, am dreitägigen Ausbildungsseminar kennengelernt», verrät Studer – und gerät ins Schwärmen über den Charme, die Ausstrahlung und die Authentizität, mit welcher die geschätzte Kollegin einem vom Bildschirm entgegenblicke. «Wir funkio-



Reto Studer gibt mit Kollegin Stina Schwarzenbach Einblicke hinter die Kulissen im Leutschenbach.

Bild: zg

nieren komplett anders», sagt Studer. Während er viel Vorlauf für seine Kommentare braucht, reicht ihr jeweils eine Woche. «Sie ist einmal kurzfristig für mich für ein «Wort zum Sonntag» eingesprungen, als ich keine Stimme hatte», so der Joner.

Sparringpartnerin und Moderatorin

Als Dritte im Bunde nimmt Andrea Aebi, Radio- und TV-Beauftragte bei den «Reformierten Medien», am Anlass in der Kirche Arni teil. «Sie ist für

mich beim Entwickeln meiner Beiträge eine wichtige Sparringpartnerin», sagt Reto Studer. «Es hilft mir sehr, von einem Profi mit Aussensicht zu hören, wie etwas auf sie wirkt.» Als Moderatorin des Anlasses stellt sich Pascale Huber, Geschäftsführerin der «Reformierten Medien», zur Verfügung.

Bis Oktober nächsten Jahres reicht das Engagement beim «Wort zum Sonntag». Dass ihm bis dann die Themen ausgehen könnten, hat er keine Angst. Ideen kommen etwa im Austausch mit anderen oder beim abendlichen Hundespaziergang. Und dann

muss er sie sogleich festhalten. «Mit einer Sprachnachricht an mich selbst geht das am besten», hat er gemerkt

«Ich habe hohe Ansprüche an mich selbst

Reto Studer

und berichtet von einer Bergwanderung, bei der er richtig in «Flow» zu geraten schien, unterbrochen nur vom angestrengten Keuchen. «Beim Abhö-

ren der 35 Sprachnachrichten habe ich dann gemerkt, dass das doch nicht so ein Flow war», sagt er und lacht.

Der Feinschliff zum möglichst organischen Gesamttext erfolgt dann am Laptop. Einen fixen Arbeitsplatz hat er dazu nicht. «Wenn ich nicht weiterkomme, wechsele ich den Ort – oder ich fange ein neues Dokument an.» Wichtig ist ihm, dass auch zwischen den Zeilen noch etwas passiert. Mehr Tiefe. Zusätzliche Komponenten. «Da habe ich hohe Ansprüche an mich selbst.»

Helvetismen und Persönliches als Wiedererkennungswert

Gemeinsam ist den Kommentaren von Reto Studer der bildhafte Einstieg, der die Zuhörerinnen und Zuhörer in deren weltlicher Lebensrealität abholt – und die Verwendung von Mundart-Begriffen wie «süüferli», «fadegrad» und «verch-

«Es werden sicher alle Platz haben in der Kirche Arni

Reto Studer

norzt», «Bettmümpfeli», «trümmli» und «umeschwadere». Immer wieder ein Thema sind die eigene Verletzlichkeit und Fehlbarkeit.

Und gerade das scheint bei den Leuten anzukommen. Studer berichtet von zusätzlichen Kirchgängern, aus seiner Gemeinde, aber auch aus Mellingen und aus der Innerschweiz. Und von einem Mann aus dem Kanton Baselland, der am Samstagabend bei dessen todkranker Frau im Spital sein «Wort zum Sonntag» geschaut habe und am nächsten Morgen ins Auto gestiegen sei, um ins Kelleramt zum Gottesdienst zu kommen. Diesen älteren Mann habe er dann natürlich auch noch zum Chilekafi eingeladen – und sei erfreut gewesen über die gelebte Gastfreundschaft und das Mitgefühl seiner Gemeinde.

Wer mehr erfahren will, dem sei der Vortrags- und Austauschabend vom 3. September um 19.30 Uhr in der Kirche Arni ans Herz gelegt. Nach einer Vorstellungsrunde und einem Podiumsgespräch sollen dort auch persönliche Fragen und Rückmeldungen Platz haben. Kommen dürfen alle, die wollen. Anmelden muss man sich nicht. «Es werden sicher alle Platz haben», sagt Reto Studer.

Tausend volle Lastwagen

Kiesumlagerungen in der Reuss

Mit dem Regierungsratsbeschluss vom 3. Dezember 2014 wurde die AEW Energie AG verpflichtet, den Geschiebehaushalt beim Kraftwerk Bremgarten-Zufikon (KWBZ) gemäss Gewässerschutzgesetz zu sanieren. Hierzu hat die AEW ein Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau erarbeitet, das vorsieht, Geschiebe in der Stauwurzel des Kraftwerks zu entnehmen und dieses im Unterwasser dann wieder in die Reuss zurückzugeben.

Die Geschiebeumlagerung findet alle zwei Jahre ab September bis Ende Oktober statt. Das erarbeitete Projekt mit den Ergänzungen zum Verkehrskonzept wurde mit dem Regierungsratsbeschluss vom 4. Juli 2018 bewilligt. Die ersten drei Geschiebeumlagerungen wurden im Zeitraum September/Oktober 2019, 2021 und 2023 erfolgreich durchgeführt.

Im September geht es los

Die Stauwurzel beginnt etwa beim Einlauf des Baches Jonen auf dem Gebiet der gleichnamigen Gemeinde. Von der Geschiebeentnahme direkt betroffen ist zudem die Gemeinde Rottenschwil. Die vorgesehenen Entnahmemengen belaufen sich auf 12000 Kubikmeter. Die Schüttung erfolgt in der Gemeinde Bremgarten unterhalb des Honeggerwehrs, wo bereits früher Kieszugaben durch den Kanton erfolgten.

Das Geschiebe aus der Stauwurzel wird über Landtransporte mit Lastwagen durch die Gemeindegebiete von Ober- und Unterlunkhofen, Rottenschwil und Bremgarten zur Schüttstelle gebracht. Für den Geschiebetransport werden rund 1000 volle Lastwagenfahrten benötigt, das sind voraussichtlich zehn Lastwagen, die während rund zwei Wochen im Einsatz sind. Die Vorbereitungsarbeiten starten voraussichtlich am 1. September. Die wesentlichen Transportfahrten für den Geschiebetransport selbst beginnen zirka am 29. September und dauern bis Mitte Oktober. Die Arbeiten im Fluss werden bis Mitte Oktober und die Wiederinstandstellungs- und Rückbauarbeiten der Installationen bis zirka Ende Oktober abgeschlossen sein.

Es ist mit verschiedenen Einschränkungen zu rechnen. Während der Geschiebeentnahmen in Jonen ist die Zugänglichkeit des Reussufers auf Seite Jonen eingeschränkt. Umleitung der Wander- und Radwege. Die Werdstrasse von der Einfahrt Zugerstrasse bis und mit Brücke wird in Abstimmung mit den Gemeinden Jonen, Rottenschwil, Ober- und Unterlunkhofen sowie mit dem Kanton Aargau während der Zeiten mit wesentlichen Transportfahrten, also Montag bis Freitag zwischen zirka 7.30 und 17.30 Uhr, für den Individualverkehr gesperrt. Die Nutzung durch den landwirtschaftlichen Verkehr ist durchgehend erlaubt.

Die Transportfahrzeuge werden bei der Einfahrt in die Zugerstrasse durch einen Verkehrsdienst unterstützt. Auf der Reuss, ab zirka 200 Meter oberhalb der Geschiebeentnahmestelle bis zur Brücke Werd, sind während des Zeitraums der Bauarbeiten Flussfahrten in beiden Richtungen nur einseitig und unter erschwerten Bedingungen möglich. Die Baustelle ist mit entsprechenden Schifffahrtssignalen gekennzeichnet. Die Signalisation ist zu beachten.

Einschränkungen am Fluss

Während der Kiesschüttungen in Bremgarten ist die Zugänglichkeit des Waldweges zwischen Abzweigung zur ARA und Schüttstelle für Wegbenutzer eingeschränkt. Auf der Reuss, im Bereich der Schüttstelle, sind während des Zeitraums der Bauarbeiten Flussfahrten in beiden Richtungen nur einseitig und unter erschwerten Bedingungen möglich. Die Baustelle ist mit entsprechenden Schifffahrtssignalen gekennzeichnet. Die Signalisation ist zu beachten. Die massgeblichen Lkw-Fahrten beschränken sich auf folgende Zeitdauern: Während den Schulferien (29. September bis 10. Oktober), Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, und ausserhalb der Ferienzeit (sofern nötig): Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr. Die Schüttungen in Bremgarten werden während der Mittagspause (12 bis 13 Uhr) eingestellt. --gk

Vortrag Sturzprävention

Nachbarschaftshilfe vermittelt Tipps

Mit zunehmendem Alter lassen Muskelkraft und Gleichgewicht nach, was zu Stürzen führen kann. Durch gezieltes Training lassen sich jedoch viele Stürze verhindern. Diese Informationsveranstaltung, organisiert durch die Nachbarschaftshilfe Kelleramt, vermittelt wertvolle Tipps zur Prävention von Stürzen und zum Training im Alter, aufgeteilt in Theorie und praktischen Übungen. Der Vortrag von Dagmar Philipp, Botschafterin von sichergehen.ch,

ist öffentlich und wird von der Gesundheitsförderung Schweiz und «gesund und zwäg im Aargau» unterstützt. Die Veranstaltung findet am Montag, 15. September, 14 Uhr, im Mehrzweckraum der reformierten Kirche, Chileweg 7c, Oberlunkhofen, statt. Es wird um Anmeldung bis Donnerstag, 28. August, gebeten, per Mail an info@nachbarschaftshilfe-kelleramt.ch oder telefonisch an Myriam Bürgisser, Tel. 079 549 88 22. --zg

Gottesdienst in freier Natur

Pastoralraum empfängt am 31. August

Vogelgezwitscher und Blasmusik bilden die Akustikkulisse zum gemeinsamen Gottesdienst bei der Waldhütte in Jonen.

Draussen fühlt man sich Gottes Schöpfung näher. Die Natur wird auch Thema dieses Pastoralraumgottesdienstes, der vom Seelsorgeteam gestaltet wird, sein, am Sonntag, 31. August, 10 Uhr, bei der Waldhütte in Jonen. Der Musikverein Jonen lässt Blasmusik ertönen und gestaltet die Feier musikalisch mit. Der Anlass schafft eine Verbindung zwischen Gott, den Menschen und der Natur beim Beten, Singen, Mu-

sikhören und Vogelgezwitscher im Freien. Im Anschluss sind alle zu einer Grillwurst mit Brot eingeladen. Das Beisammensein bietet Raum für Austausch und Gespräche. Für die kleinen Gäste gibt es nach der Feier ein spezielles Programm, das Spass, Kreativität und Gemeinschaft fördert. So wird dieser Tag zu einem besonderen Erlebnis für alle Generationen.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche Jonen statt und im Anschluss gibt es Wienerli mit Brot im Pfarrhaus. Bei zweifelhafter Witterung geben die Website und Telefon 056 634 33 04 Auskunft über den Veranstaltungsort. --zg